



Wil, 7. Juni 2013

Empfang Feier Regierungspräsident Stefan Kölliker

Sehr geehrte Frau Stadtpräsidentin
Sehr geehrter Herr Kantonsratspräsident
Lieber Regierungskolleginne Martin Gehrler und ehemaliger
Regierungspräsident
Sehr geehrte Damen und Herren National, Kantons- und
Stadträtinnen und -räte
SVP Partei- und Fraktionspräsident des Kantons St.Gallen
Liebe Wilerinnen und Wiler
Liebe Familie und Freunde
Liebe Gäste

Ich freue mich und fühle mich sehr geehrt, dass Sie mich alle heute aus Anlass zu meiner Wahl zum Regierungspräsidenten vom Kanton St.Gallen da in meiner Wohnortgemeinde Wil empfangen und bedanke mich dafür ganz herzlich.

Sehr geehrte Damen und Herren - Wie Sie wissen, bin ich der allererste SVP-Regierungspräsident in der Geschichte vom Kanton St.Gallen. Das macht mich natürlich zum einen stolz und zum anderen ist es mein Anspruch und meine Pflicht, das Vertrauen, wo meine Wählerinnen und Wählern, das Parlament und auch meine Partei in mich gesetzt haben, zu bestätigen. Als Regierungspräsident ist man der "Erste unter Gleichen" (sog. primus inter pares), das heisst, man darf die Regierungssitzungen leiten, die Regierung vom Kanton nach aussen vertreten, man wird noch ein bisschen öfter eingeladen und man darf neben den wichtigen auch die ganz wichtigen Leute empfangen.



Sonst bleibt alles beim Alten und nebenbei leite ich ja auch noch das Bildungsdepartement. Ich sage jetzt nicht: Spass beiseite! Denn diesen möchte ich mir für die Arbeit in den nächsten zwölf Monaten und auch in Zukunft weiterhin bewahren.

Sehr geehrte Damen und Herren, ich habe mich entschieden mein Präsidentialjahr unter ein Motto zu stellen. Das Motto soll als Leitfaden dienen und dazu, uns immer mal wieder die Ziele und Möglichkeiten aber auch die Verantwortung für unseren schönen Kanton vor Augen zu halten. Das Motto "Gemeinsam sind wir stark!" habe ich in Bezug und mit Blick auf die Regionen und die St.Gallerinnen und St.Galler gewählt. Es soll unsere Vielfalt, den Zusammenhalt und den Willen zum Erfolg zum Ausdruck bringen.

Bekanntlich steht es um die kantonalen Finanzen, wie das im Übrigen auch in vielen anderen Kantonen der Fall ist, nicht zum Besten. Und wenn Ressourcen knapp werden, steht sich jeder selbst am nächsten. Sparen ja, aber doch nicht bei mir!, ist der Reflex, wo sich dann oft zeigt. Dabei gilt es doch gerade in finanziell schwierigen Zeiten zusammen zu halten, die Kräfte zu vereinen und sich nicht in internen Grabenkämpfen zu verstricken. Wir tun gut daran, den Blick zu öffnen und auf das Gesamte zu richten, statt jeweils nur unser eigenes Gärtchen zu betrachten. "Think global, act local" (global denken, lokal handeln) lautet hier die Devise. Das bedeutet, in den Gemeinden und Regionen so zu handeln, wie es für den gesamten Kanton am meisten Sinn macht und so, dass möglichst viele Menschen langfristig davon profitieren können.



Obwohl ich mich natürlich der Region und Stadt Wil ein Stück weit verpflichtet fühle, gilt mein Einsatz dem ganzen Kanton St.Gallen. Ich würde mir wünschen, dass der Blick über den eigenen Tellerrand vermehrt Schule macht. Am stetig zunehmenden Wettbewerb zwischen den Wirtschaftsregionen innerhalb der Schweiz aber auch im Ausland sind wir nur gewachsen, wenn wir an einem Strick ziehen und uns gemeinsam für unseren Kanton einsetzen. Anstatt ihre Verschiedenheit zur gegenseitigen Abgrenzung zu betonen, sollten sich die Regionen vermehrt auf ihre Gemeinsamkeiten und die gemeinsamen Ziele besinnen. Zusammen bilden die Regionen den überaus vielfältigen Kanton St.Gallen - lassen sie uns gemeinsam die Karte Vielfalt als Trumpf ausspielen!

Zusammenhalt und Teamgeist, wie ich sie mir für unseren Kanton wünsche, sind Werte, wie sie auch in der Schule, in Vereinen aber besonders im Sport vermittelt und gefördert werden. Da ich ja auch kantonaler Sportminister bin, möchte ich während meinem Präsidialjahr deshalb besondere Akzente im Bereich vom Sport setzen. Diejenigen, wo mich kennen, wissen, dass ich mich in meiner Freizeit gerne sportlich betätige und in jungen Jahren in einer Eishockeymannschaft und beim Turnverein mitgemacht habe. Insofern ist es für mich nahe gelegen, das Angenehme mit dem Nützlichen zu verbinden und damit eine Brücke zum Motto zu schlagen. Konkret heisst das, die Aufmerksamkeit auf verschiedene nationale und kantonale Sportanlässe zu lenken, indem ich persönlich daran teilnehme, entweder als Gast, Zuschauer oder Sportler.



Dazu gehören beispielsweise das Eidgenössische Turnfest, die Tour de Suisse, der St.Galler und Wiler Sportpreis, das 100. St.Galler Kantonschwingfest und als Highlight meine Teilnahme am Halbmarathon vom Frauenfelder Waffenlauf, wo von Wil nach Frauenfeld führt.

Vielleicht sind ja einige unter ihnen motiviert, meinem Beispiel zu folgen. Schliesslich nützt einem das Ausdauertraining nicht nur in der Politik, wenn auch dort in besonderem Mass, sondern in allen Lebenslagen.

Eine weitere sozusagen Spezialität von meinem Präsidentschaftsjahr sind die Stammtischgespräche. Es handelt sich dabei um sieben öffentliche und themenunabhängige Gesprächsrunden, wo ich in verschiedenen Regionen vom Kanton durchführen möchte. Es geht mir darum, mit der Bevölkerung einen Dialog über die politischen Belange von unserem Kanton zu führen und durchaus auch kritische Fragen zu diskutieren. Dabei ist es mir ein Anliegen, den Bedürfnissen von den Regionen noch besser Rechnung zu tragen und von den Bürgerinnen und Bürgern aus erster Hand zu erfahren, wo der Schuh drückt. Das erste Stammtischgespräch findet am 15.8. in Uznach statt und dann in der Region, in Schwarzenbach am 12.12. im Restaurant Dörflibeiz. Es würde mich natürlich freuen, den Einen oder die Andere von den heute Anwesenden dort begrüßen zu dürfen.

Ich bin sehr gespannt, welche Erfahrungen und Herausforderungen mein Präsidentschaftsjahr mit sich bringt.

Was mir aber ebenfalls sehr wichtig ist, ist als Wiler Regierungsrat – und vorübergehend Präsident – ein vermehrter Kontakt mit den Wiler Stadtbehörden. Ich habe dies bereits am Silvesterabend hier an selber Stelle erwähnt.



Es hat mich daher ausserordentlich gefreut, dass Ihre Stadtpräsidentin meiner Einladung zu einem Gespräch auf St.Gallen gefolgt ist und Sie mich in der Folge auf einen Gegenbesuch und Gespräch mit dem Gesamtstadtrat hier in Wil eingeladen hat. Das Gespräch und Mittagessen hat nun gestern stattgefunden und ich bin guter Dinge, dass wir zusammen Wil – die Region Wil – in eine erfolgreiche Zukunft führen können – mit einem kleinen Beitrag meinerseits. Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit.

Sehr geehrte Damen und Herren, ich habe ihnen in den letzten paar Minuten meine Vision des Präsidialjahres darlegen dürfen. Sie alle sind Teil meiner Vision von der ich denke, dass sie dem Kanton St.Gallen zum Vorteil gereicht. Ich schätze mich glücklich, bei der Verwirklichung auf die tatkräftige Unterstützung von meinen Kollegen, Mitarbeitenden und meinem privaten Umfeld zählen zu können. An dieser Stelle möchte ich mich bereits heute bei allen bedanken, wo mir durch ihren Einsatz oder Verzicht das Leben wesentlich erleichtern und dazu beitragen, dass das Präsidialjahr ein Erfolg wird. Ein ganz besonderer Dank geht dabei an meine Frau und meine Kinder für ihr Verständnis und Beistand aber auch für die Energie, wo ich bei ihnen tanken kann.

Nochmals einen besonderen Dank möchte ich aber an die Stadt Wil richten, dass Sie diesen Empfang – dieses Fest – für mich durchführen und ebenso Ihnen allen, die Sie hier auf dem Hofplatz zahlreich erschienen sind – dies habe ich nicht erwartet und ich bin entsprechend tief berührt.



Diesen besonderen Anlass möchte ich nun gerne mit Ihnen zusammen feiern und freue mich mit dem einen oder anderen mir bekannten Gesicht ein paar Worte zu wechseln. In diesem Sinne bedanke ich mich, dass Sie gekommen sind und auch für Ihre Aufmerksamkeit.